

# Wissenschaftsrat

---

## Pressemitteilung

17/96

Köln, 14. Mai 1996

### **Wissenschaftsrat empfiehlt Aufnahme der Hochschule für Musik und Theater Rostock in das Hochschulverzeichnis**

Der Wissenschaftsrat hat die Aufnahme der Hochschule für Musik und Theater Rostock in das Hochschulverzeichnis des Hochschulbauförderungsgesetzes zum 1.1.1996 empfohlen. Damit wird der Aufbau dieser Hochschule Teil der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau, an der sich der Bund und das Land Mecklenburg-Vorpommern je mit der Hälfte der anfallenden Kosten beteiligen.

Die zum 1.1.1994 neu errichtete Hochschule für Musik und Theater Rostock entstand aus der ehemaligen Außenstelle der Hochschule für Schauspielkunst Berlin "Ernst Busch" sowie den Außenstellen Rostock und Schwerin der Berliner Hochschule für Musik "Hanns Eisler" und Teilen des musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Rostock. Die Hoch-

---

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln  
Rückfragen bitte an: Telefon: 0221/3776 - 229, Telefax: 0221/38 84 40

schule bietet neben einem musikalisch-künstlerischen Studiengang und einer Schauspielausbildung Lehramtsstudiengänge für das Fach Musik sowie Studiengänge für Instrumental- und Gesangspädagogik an. Aufgrund der altersbedingten Personalfluktuation und des großen Nachholbedarfs im Fach Musik in den allgemeinbildenden Schulen und Sonderschulen sollen in den kommenden 20 Jahren jährlich 20 bis 30 Lehrer in diesem Fach im Land Mecklenburg-Vorpommern neu eingestellt und die Zahl der öffentlichen Musikschulplätze von jetzt 1.000 auf 2.000 erhöht werden.

Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt der Lehramtsausbildung in Rostock ist die Verbindung von Musik, Spiel und Bewegung, die durch verpflichtende Lehrveranstaltungen zur "Bewegungslehre" und zum "Darstellenden Spiel" gesichert wird. Für die künstlerische Ausbildung begrüßt der Wissenschaftsrat die begonnene enge Kooperation der Hochschule in Rostock mit Partnerhochschulen im Nordosten Europas, insbesondere des Baltikums. Vor allem im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Musikhochschulen in Danzig, Krakau, Odense, Tallin und Vilnius sollen der akademische Austausch von Professoren und Studierenden sowie gemeinsame künstlerische und musikpädagogische Projekte gefördert werden.

Die Hochschule soll im Katharinenstift, einer ehemaligen Klosteranlage in Rostock, untergebracht werden. Das Stift ist zentral im Altstadtviertel wenige Gehminuten von der Universität gelegen und bietet die baulichen Voraussetzungen, um die Hochschule für Musik und Theater Rostock mit den geplanten 400 flächenbezogenen Studienplätzen aufzunehmen. An den Herrichtungskosten für das Gebäude wird sich die Stadt Rostock mit 30 Millionen DM beteiligen.

Hinweis: Der vollständige Text der Stellungnahme (Drs. 2543/96, 39 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.